

## Kaiser's Tengelmann Gewerkschaften verhandeln weiter

Offiziell herrscht Eiszeit zwischen allen Beteiligten, seit Gespräche über eine Aufteilung der angeschlagenen Kette Kaiser's Tengelmann gescheitert sind. Insgeheim jedoch gehen die Verhandlungen weiter. Unter Leitung der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di versuchen Rewe und Edeka, Filiale für Filiale aufzuteilen und dafür den Segen der Arbeitnehmervertreter zu bekommen. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) hat signalisiert, dieser kleinteiligen Zerschlagung nicht im Wege zu stehen. Auch Rochaden seien denkbar, etwa der Verkauf von Kaiser's-Filialen zunächst an Edeka mit späterem Wei-

terverkauf an Rewe. Gabriel suche mit allen Beteiligten das Gespräch und sei „sehr interessiert an einer einvernehmlichen Lösung“, sagt eine Ministeriumssprecherin. Als Schlichter will er jedoch nicht auftreten. Sollten die Gespräche scheitern, stünden dafür geeignete Kandidaten bereit, heißt es aus Gabriels Haus. Die Kaiser's-Beschäftigten dagegen sind verunsichert. Manfred Schick, Betriebsratschef der Region München-Oberbayern, sieht Kaiser's-Tengelmann-Inhaber Karl-Erivan Haub in der Pflicht. „Er ist der Dreh- und Angelpunkt dieser Verhandlungen und muss sich nun endlich zu seiner Verantwortung bekennen.“ Komende Woche wollen sich Schick und seine Betriebsratskollegen mit Rewe-Chef Alain Caparros treffen. gt, one



Betriebsversammlung am Logistikzentrum Viersen



Air-Berlin-Airbus im Anflug auf Berlin-Tegel

## Air Berlin Ärger aus Übersee

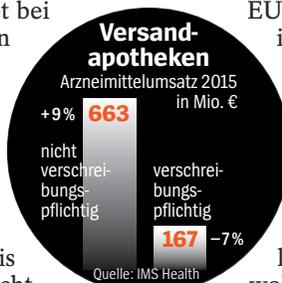
Der angeschlagenen Fluglinie Air Berlin droht eine weitere Schlappe. Offenbar will die US-Gesellschaft American Airlines das seit fast sechs Jahren bestehende sogenannte Code-Share-Abkommen mit der deutschen Linie aufkündigen. Bei einer solchen Vereinbarung werden Flüge gemeinsam vermarktet, auch können Airlines Anschlussflüge der Partnergesellschaft unter eigener Flugnummer anbieten. Air Berlin träfe das zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt: Gerade hatte CEO Stefan Pichler angekündigt,

das USA-Geschäft ausbauen zu wollen. Eine Sprecherin der US-Linie sagt nun, man überprüfe aktuell die Vereinbarungen mit der deutschen Linie. Bereits Ende März könnte damit Schluss sein. Schon in der Vergangenheit war das Verhältnis zwischen Air Berlin und American Airlines nicht spannungsfrei. Beide gehören der Flugallianz One World an; als Air Berlin einen Flug von Düsseldorf nach Dallas anbieten wollte, stieß dies bei American Airlines nicht auf Begeisterung – der Dienst wurde nie aufgenommen. Air Berlin möchte die Zukunft der Code-Share-Vereinbarung nicht kommentieren. did, mum

## Die Samstagsfrage Werden Arzneimittel für Patienten jetzt billiger?

Eine gute Nachricht für Patienten: Wer sein Rezept bei einer ausländischen Versandapotheke einlöst, kann jetzt Geld sparen. Dafür hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg am vergangenen Mittwoch gesorgt. Er kippte das Rabattverbot für verschreibungspflichtige Arzneimittel. Weil davon auszugehen ist, dass die Rechtsprechung in Deutschland dem Urteil folgt, bietet die niederländische Internetapotheke DocMorris ab sofort zwei Euro Nachlass auf jedes Medikament. Statt bis zu zehn Euro Zuzahlung sind dort also nur noch acht Euro fällig. Man stelle sich vor, alle deutschen Kassenpatienten würden ihre Medikamente ab sofort im Ausland beziehen. Bei etwa 600 Millionen verschreibungspflichtigen Verordnungen pro Jahr käme ein Milliardenbetrag zusammen.

Für die deutschen Apotheker kommt das Urteil einer Katastrophe gleich. Bislang legt der Gesetzgeber fest, dass ein Medikament überall gleich viel kostet. Das ist bequem, weil kein Apotheker Angst haben muss, dass die Konkurrenz mit Rabatten lockt. Und weil die Preise höher sind als in anderen



EU-Staaten, sichern sie ein gutes Auskommen. Zumal in Kombination mit Hustenbonbons, Vitaminpillen und Aufbaupräparaten, die inzwischen oft einen Gutteil des Verkaufsraums einnehmen. Dass es in vielen deutschen Städten mehr Apotheken als Metzgereien gibt, dürfte weltweit einmalig sein. Zwar ist ihre Zahl zuletzt leicht gesunken. Doch mit 4000 Einwohnern pro Apotheke ist die Pharmazeutendichte noch immer hoch. In Dänemark kommen 17 700 Einwohner auf eine Apotheke, obwohl die Dänen nicht seltener krank werden.

Bislang konnten sich die Apotheker auf die Politik verlassen, egal wer regierte. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) stellte sich jetzt wieder auf ihre Seite. Auch von der CSU, der SPD und der Linkspartei kommen Stimmen, wonach es ein Gesetz geben sollte, das den Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln schlicht verbietet.

Die Freude der Patienten über das EuGH-Urteil wäre dann nur von kurzer Dauer. Gröhe könnte sich fortan Bundesapothekenminister nennen. neu